

Prof. Dr. Alfred Toth

Kopierung und Absorption

1. Ein bekannter Satz in Benses erstem semiotischen Buch lautet: "Was zum Zeichen erklärt wird, ist selbst kein Objekt mehr, sondern Zuordnung (zu etwas, was Objekt sein kann); gewissermaßen Metaobjekt" (1967, S. 9). Wüsste man nicht, daß die Peirce-Bense-Semiotik pansemiotisch ist bzw. in Benses eigenen Worten ein "Universum der Zeichen" bildet, in der wegen der Autoreproduktion des Interpretanten sowie der den Zeichen inhärierenden Eigenschaft der "Eigenrealität" (Bense 1992) gar kein Platz für Objekte ist, ließe dieser Satz zwei Interpretationen zu:

1.1. Das Objekt wird dadurch, daß ihm ein Zeichen zugeordnet wird, in ein Metaobjekt transformiert.

1.2. Das Objekt selbst wird zum Zeichen, d.h. zum Metaobjekt.

2. Nun besteht allerdings ein fataler Unterschied zwischen diesen zwei Lesarten, denn im Falle von 1.1. bleibt das Objekt als solches bestehen, und es wird ihm ein Zeichen als Objekt-Kopie zugeordnet. Im Falle von 1.2. jedoch verschwindet das Objekt bzw. es wechselt seinen metaphysischen Status vom Objekt zum Zeichen. Wir haben somit formal folgende beiden Szenarios:

f: $\Omega \rightarrow (\Omega, Z)$

g: $\Omega \rightarrow Z.$

Wie wir bereits in Toth (2013a, b) angedeutet hatten, gibt es nun v.a. Probleme bei den konversen Abbildungen, denn die Zeichengenese muß nach Benses semiotischer Invariantentheorie (Bense 1975, S. 39 ff.) ein irreversibler Prozeß sein, da zwar das Objekt das Zeichen, nicht aber umgekehrt das Zeichen das Objekt beeinflussen kann. Wie man leicht zeigen kann, ist nun jedoch nur die Konversion

$g^\circ: Z \rightarrow \Omega,$

nicht jedoch die Konversion

$$f^\circ: (\Omega, Z) \rightarrow \Omega$$

nicht-umkehrbar. Ersetzt ein Zeichen sein Objekt, dann tritt ja eine Objektkopie an die Stelle des ursprünglichen Objektes. Da die Objekt-Zeichen-Identität dem logischen Tertium-Gesetz widerspricht, kann aber das Zeichen nur weniger (nicht gleichviel oder gar mehr) Objektinformation besitzen als das Objekt selbst, d.h. bei der Abbildung g geht Information verloren, und diese verlorene Information kann bei einer Umkehrung der Abbildung nicht mehr restituiert werden, d.h. die Konversion g° ist unmöglich.

Nehmen wir jedoch die Abbildung f , dann bleibt das Objekt konstant, und es wird ihm eine Objektkopie in der Form eines Zeichens (das auf dieses Objekt referiert) zugeordnet. Metaobjektivierung kann sich hier also sowohl auf das Objekt beziehen, das kraft der Zeichen-Referenz nicht mehr dasselbe ist wie vor der Zuordnung eines Zeichens zum Objekt, als auch auf das Zeichen, das als Kopie ein Meta-Objekt darstellt. Hier ist die Konversion natürlich möglich, denn die informationelle Differenz zwischen dem Objekt und seinem Zeichen ist jederzeit anhand des konstant gebliebenen und präsenten Objektes rückkorrigierbar.

3. Abschließend wollen wir noch zeigen, wie die beiden Abbildungen f und g *en détail* aussehen.

$$f: \Omega \rightarrow (\Omega, Z) = (\mathfrak{M}^3, \mathfrak{O}^3, \mathfrak{I}^3) \rightarrow (((\mathfrak{M}^3, \mathfrak{O}^3, \mathfrak{I}^3)), (M^1, (O^2, (I^3) I^3))))$$

$$g: \Omega \rightarrow Z = (\mathfrak{M}^3, \mathfrak{O}^3, \mathfrak{I}^3) \rightarrow (M^1, (O^2, (I^3)))$$

Der Informationsverlust bei der Abbildung eines Objektes auf ein Zeichen geschieht also

1. durch kategoriale Substitution (ontischer durch semiotische Kategorien)

$$\mathfrak{M}^3 \rightarrow M^1,$$

$$\mathfrak{O}^3 \rightarrow O^2,$$

$$\mathfrak{I}^3 \rightarrow I^3,$$

2. durch Transformation der linear-konkatenativen Objektrelation zur nicht-linear-verschachtelten Zeichenrelation

$(A, B, C) \rightarrow (A, (B, (C)))$.

Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Toth, Alfred, Die Einbettung des 0-relationalen Objektes in die triadische Zeichenrelation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013a

Toth, Alfred, Zu den ontisch-semiotischen Rändern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013b

29.5.2013